

Vor dem Kunsthausbesuch

- Alltagsbeschäftigungen mimisch darstellen und erraten lassen.
- Geschicklichkeitsübungen:
 - über einen Baumstamm balancieren.
 - über ein Seil gehen, das auf dem Boden gespannt ist.
 - auf einem Bein stehen, wechseln.
 - mit beiden Füßen gleichzeitig in einen Reif hinein- und hinauspringen.
 - auf einem Bein in den Reif hinein- und hinaushüpfen.
 - den Reif immer höher halten und die Hüpfübungen wiederholen.
 - den Reif auf seiner Kante drehen, sobald er sich zu neigen beginnt hinein- und hinauspringen. Wie oft kannst du?
- Kofferpackspiel: „Ich packe in meinen Koffer Socken ein“, sagt das erste Kind. Das nächste: „Ich packe in meinen Koffer Socken und Seifenblasen ein“. Der Koffer füllt sich immer mehr. Wer kennt noch die richtige Reihenfolge der eingepackten Dinge?
- -Kreiselwettanz: Alle Kinder sitzen in einem Kreis auf dem Boden. Auf ein Signal beginnen alle gleichzeitig ihren Kreisel zu drehen. Sobald ein Kreisel still steht, ihn liegen lassen, bis klar ist, welcher Kreisel am längsten tanzen kann.
- Wie viele verschiedene Rosatöne könnt ihr mischen? Was alles könnt ihr euch in dieser Farbe vorstellen und malen.
- Arbeitsblatt 1: Wenn du nur drei Gegenstände mitnehmen dürftest! Zeichne sie in deinen Koffer.
- Rhythmik zum Thema: Einsamkeit in der Gruppe.

Nach dem Kunsthausbesuch

- Arbeitsblatt 2: Harlekinkostüm

- Farben können eine Stimmung ausdrücken. Bemale dieses Kleidungsstück in ausgewählten Tönen, die einen Gemütszustand darstellen (z.B. fröhlich; traurig; lustig; langweilig; übermütig; unruhig; bewegt; still...). Das bemalte Kleidungsstück ausschneiden, und der Harlekinsfigur, die du nach dem Workshop im Kunsthaus mitbekommen hast, „anziehen“. Die Figur kannst du vorher ausmalen, auf einen Halbkarton kleben und ebenfalls ausschneiden. Du kannst verschiedene „Stimmungskleider“ anfertigen, und je nach Gemütszustand den Harlekin einkleiden.

- Zeichne dein Selbstbildnis in einem Harlekinkleid.

- Fotokopiere ein Foto deines Gesichtes (Frontalansicht). Mache immer weitere Kopien von den Kopien der Kopien bis sich das Gesicht formal reduziert hat. Gestalte aus dieser Kopie eine Maske für dich.
- Jedes Kind der Klasse malt auf grauem Karton mit Wasserfarben oder Aquarellkreide eine Figur oder ein Tier aus dem Zirkus. Ihr könnt sie nun an der Wand nebeneinander auftreten lassen.
- Ein Kind spielt auf einer kleinen Drehorgel. Zwei, drei Kinder mit verbundenen Augen bewegen sich auf die Musik zu. Wer das „Drehorgelkind“ findet, kann seine Augenbinde abnehmen.
- Kronenhut – Hutkrone – Narrenkappe. Aus roter Wolle eine einfache Mütze stricken. Die Zacken aus festem Filz ausschneiden und an die Mütze nähen. Wer spielt die Geschichte des Drehorgelmannes und des Harlekins aus dem Picasso-Bild?
- „Das Werk, das man malt, ist eine Art, Tagebuch zu führen.“ (Pablo Picasso): Führe über zwei bis drei Wochen ein Skizzenheft als Tagebuch.

Im Oktober 1904 begegnen sich Pablo Picasso und Guillaume Apollinaire zum ersten Mal. Auf der Stelle schliessen sie Freundschaft und bis zum Tod Apollinaires (1928) fördern sie einander in einer in der Kunst- und Literaturgeschichte einmaligen Weise. Sie leisten einander Gesellschaft bei Arbeiten, Essen und Zeitvertreib. In den ersten Monaten ihrer Freundschaft beschäftigen sich beide mit dem Harlekin-Motiv. Ihre Bildsprache ist sich in dieser Zeit so ähnlich, dass Maler und Dichter zuweilen aus der gleichen Phantasie zu schöpfen scheinen.

Eine Wolkenscheinung

Un Fantôme de nuées, Guillaume Apollinaire, Ondes, Calligrammes 1918

(...)

Siehst du den Mageren dort der so wild blickt
Die Asche seiner Väter spross ihm als ergrauender Bart
So trug er sein ganzes Erbteil im Gesicht
Er schien über die Zukunft nachzusinnen
Und drehte mechanisch den Leierkasten
Dessen träge Stimme ganz wunderbar klagte
Mit Glucksen falschen Tönen und dumpfem Gestöhn

...

Unter dem Leierkasten hervor kam ein ganz kleiner Artist
in jenes Lungenrosa gekleidet
Mit Pelzbesatz um Hand- und Fussgelenke
Kurze Schreie stiess er aus
Und grüsste artig mit gespreizten Unterarmen
Und offenen Handflächen

Ein Bein nach hinten wie zum Knicks
Grüsste er so in alle Himmelsrichtungen
Und als er auf einer Kugel lief
Wurde sein spillriger Körper zu einer so zarten Musik
dass keiner der Zuschauer sich ihr entziehen konnte

...

Und diese Musik der Formen
Machte jene der Drehorgel zunichte

...

Der kleine Artist schlug das Rad
So wunderbar harmonisch
Dass die Drehorgel aussetzte
Und der Spieler sein Gesicht in den Händen verbarg...
Wieder das Indianergeschrei
Engelsmusik der Bäume
Verschwinden des Kindes (...)





